

<b>Fach</b>	<b>European Multimedia Arts and Cultural Heritage Studies</b>
<b>Abschlussgrad</b>	M.A.
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	27.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	WS 08/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Herr Prof. Dr. Manfred Thaller, Historische Seminar I, Abt. HK Informationsverarbeitung, Tel. 0221 / 470-3022, Fax :0221 / 470-7737, E-mail: manfred.thaller@uni-koeln.de
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen, zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt.  Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Ziel des Studiengangs ist es, vertiefte Kenntnisse in der Behandlung von Inhalten des europäischen kulturellen Erbes mit den Mitteln multimedialer Techniken zu vermitteln, sowohl auf der Ebene der Analyse dieser Inhalte, als auch für ihre Vermittlung an Öffentlichkeiten mit unterschiedlichen Hintergründen. Der Studiengang wird gemeinsam mit den Universitäten Coimbra (Portugal), Lecce (Italien) und Turku (Finnland) angeboten. Besonderes Gewicht soll auf der Betrachtung kulturwissenschaftlicher Inhalte aus internationaler Perspektive liegen.  Der Studiengang soll Kompetenzen sowohl im historisch-

**Zusammenfassende  
Bewertung**

kulturwissenschaftlichen Bereich als auch in dem der Informationstechnologien und speziell der neuen Medien vermitteln bzw. vertiefen. Die Studierenden sollen ausgebildet werden zu Spezialisten für die Anwendung von Informationstechnologien in Bezug auf historisch-kulturelle Gegenstände in einem dezidiert international ausgerichteten Rahmen. In Bezug auf die Studienorganisation äußert dieser sich darin, dass Lehrelemente aus den beteiligten Universitäten einbezogen werden und Teile des Studiums verbindlich an Partnerhochschulen absolviert werden. Als Ziele werden neben der Internationalität Interdisziplinarität, Anwendungsorientierung und „Lernen lernen“ genannt.

Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 120 CP. Vorausgesetzt wird der Abschluss eines Bachelorstudiengangs mit einem hohen Anteil in einer historisch-kulturwissenschaftlichen Disziplin. Zudem werden IT-Kenntnisse und Englischkenntnisse auf Niveau C1 gefordert.

Das Kölner Lehrangebot besteht aus 6 Mastermodulen. Von den Studierenden werden im ersten Semester die Module 1 und 2 belegt. Über E-Learning werden dabei Lehrelemente aus den anderen Hochschulen integriert. Das zweite Semester wird an einer Partnerhochschule absolviert und ermöglicht eine Spezialisierung in Abhängigkeit vom dort angebotenen Profil (Coimbra: Medienproduktion; Lecce: Historisch-geographische Informationssysteme; Turku: E-Learning im Bereich Kulturerbe). Im dritten Semester werden das Modul 5 und das als Praxisprojekt durchgeführte Modul 6 belegt. Das vierte Semester dient der Anfertigung der Masterarbeit. Alle Kurse werden in Englisch unterrichtet.

Der Studiengang ist nach der grundsätzlichen Anlage in Ziel und Profil zwar nicht einzigartig, weist aber durch die klare Konzentration auf die informationstechnologische Komponente ein Alleinstellungsmerkmal auf. Die Qualität des Curriculums kann als hoch bezeichnet werden, da es zielführend die in den Partnerhochschulen vorhandene Kompetenz einbindet. Die Festlegung von Englisch als Unterrichtssprache sichert ein Maximum an Internationalität und gewährleistet den reibungslosen Wechsel der Hochschulen.

Von der Anlage und der Verteilung der Module her ist der Studiengang studierbar. Eine eventuelle Überschneidung der Vorlesungszeiten in den verschiedenen Ländern sollte als mögliche Quelle für eine unerwünschte Studienzeiterverlängerung und ggf. ausbleibenden Studienerfolg problematisiert werden.

Berufsfelder werden insbesondere bei Einrichtungen des kulturellen Erbes, aber auch im allgemeinen Bereich der neuen Medien gesehen, hier vor allem bei Einrichtungen, die auf ein internationales Publikum bzw. internationale Märkte ausgerichtet sind. Die Berufsfeldorientierung erscheint realistisch und darf angesichts des steigenden Bedarfs in den

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

beschriebenen Tätigkeitsfeldern als auch mittelfristig sinnvoll betrachtet werden.

Prof. Dr. Michael Job, Universität Göttingen, Zentrum für Interdisziplinäre Sprachforschung

Prof. Dr. Henning Lobin, Universität Gießen, Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik

Prof. Dr. Knut Hieckethier, Universität Hamburg, Institut für Germanistik II

Prof. Dr. Lutz M. Hagen, Technische Universität Dresden, Institut für Kommunikationswissenschaft

Dr. Sonja Müller, dadazunano GmbH Alpirsbach (Vertreterin der Berufspraxis)

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

30802